Einfamilienhaus in Witikon, Zürich : 1959, Architekt Eduard Neuenschwander SIA, Zürich

Autor(en): **E.N.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **47 (1960)**

Heft 12: **Einfamilienhäuser**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-36831

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

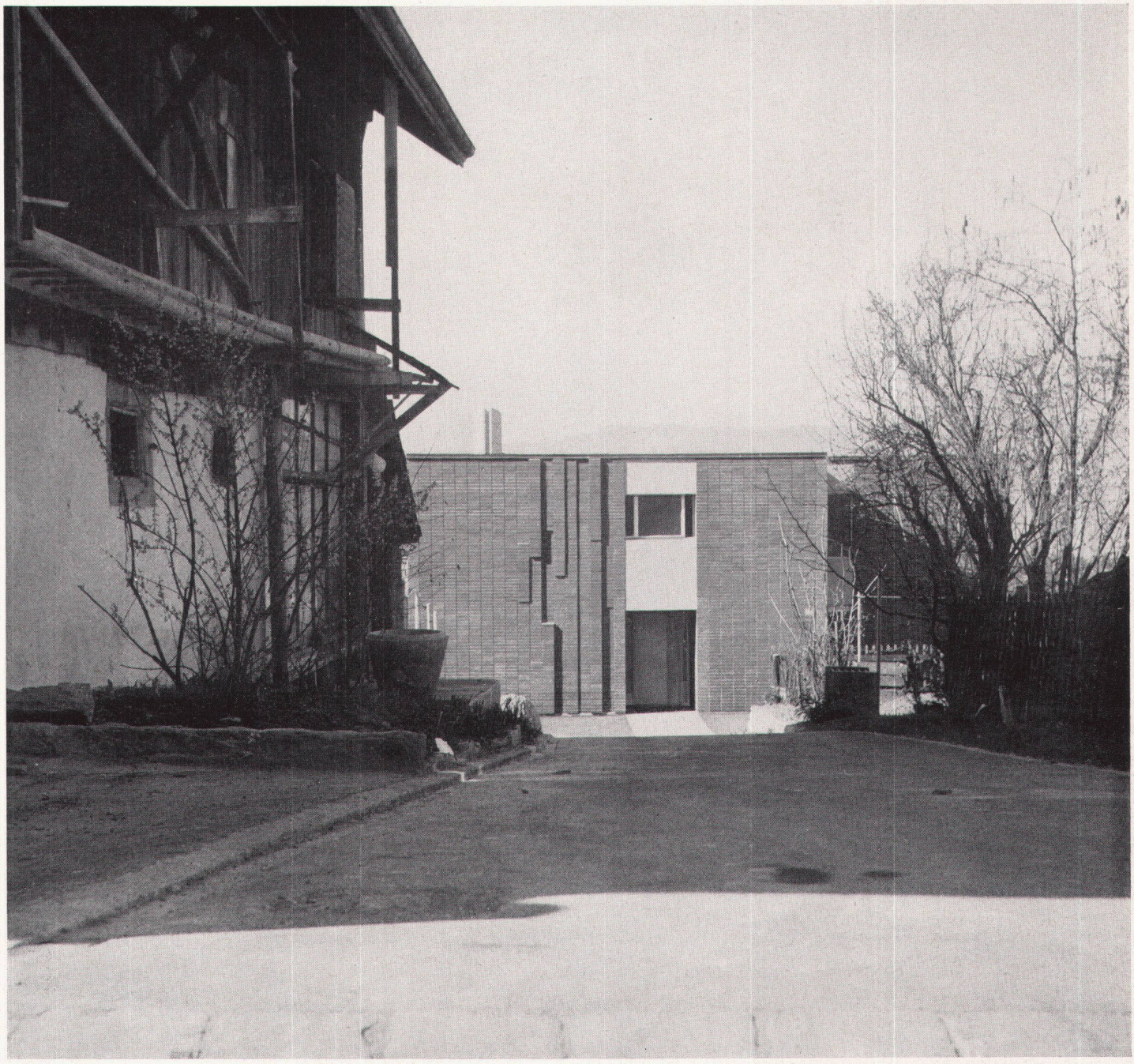
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einfamilienhaus in Witikon, Zürich



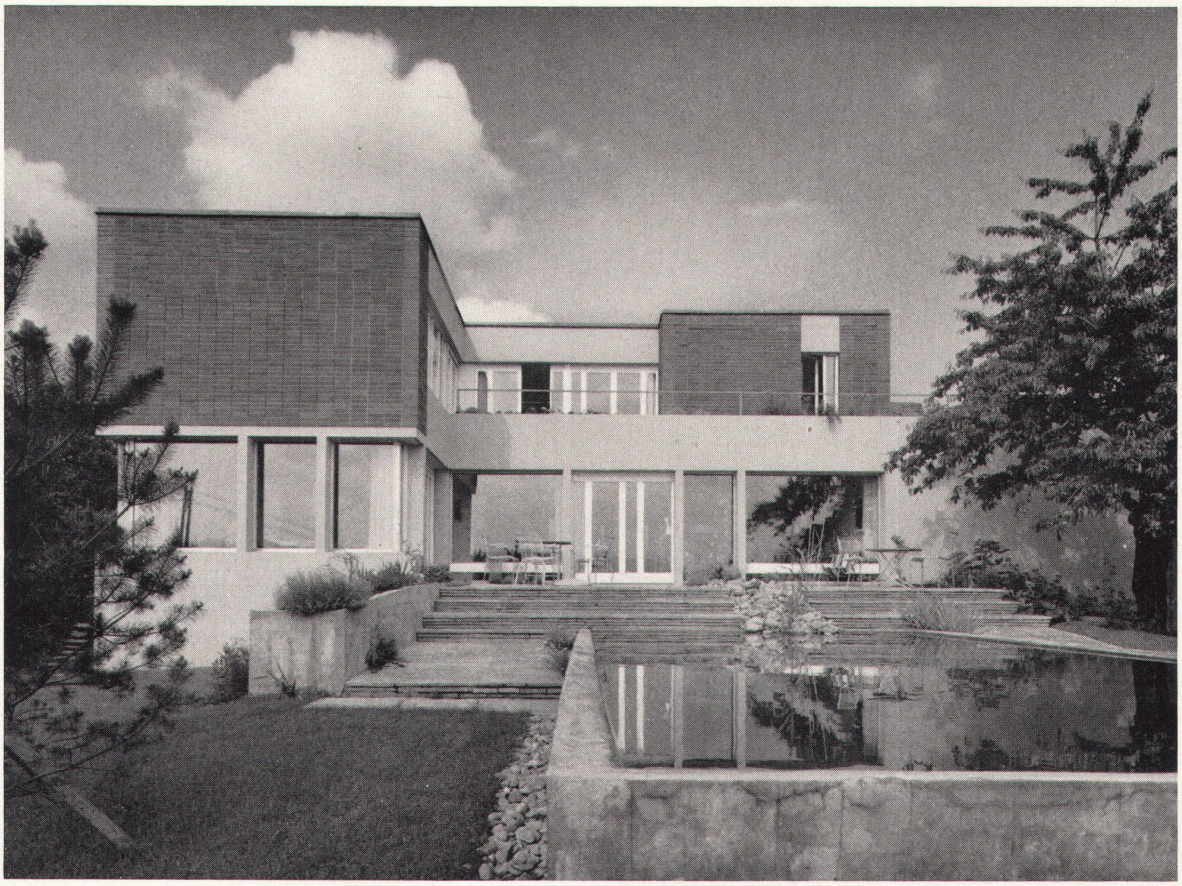
1

1959. Architekt: Eduard Neuenschwander SIA, Zürich
Mitarbeiter: Georg Künzler

Mehr noch als andere Bauaufgaben entsteht ein Einfamilienhaus aus dem Zwiegespräch Bauherr–Architekt, aus wechselseitiger Anregung und Resonanz. Das numerische Raumprogramm ist nur grobe Unterlage für die differenzierten Bedürfnisse von Stimmung und Charakteren. Ausgesuchter Geschmack und durch eigene plastische Betätigung geschultes Urteil der Bauherrschaft brachte die Auseinandersetzung auf jene Höhe, auf der selbst banalste Funktionen zum Ausgangspunkt für ein reiches Spiel schöpferischer Möglichkeiten werden können.

In der Eierbrecht hat sich eine Gruppe alter Bauernhäuser und eine Weintrotte erhalten. In diese ländliche Idylle war der Neubau zu setzen. Der Bauplatz lag in einem herrlichen Obstgarten talwärts der alten Häuser. Die erste Sorge galt dem Einfügen in das Bestehende – nicht Anpassung, sondern Suche nach einem gemeinsamen Nenner von Neuem und Umgebung. Diesen Nenner glaubten wir in der Wahl des Fassadenmaterials gefunden zu haben: graubrauner, geschnittener Sichtbackstein, dessen natürlicher Farbton außerordentlich schön mit der Farbe und Materialwirkung der umgebenden Obst- und Waldbäume zusammenklingt. Mit dieser Wahl wurde überdies der düsteren Wirkung begegnet, welche von schattigen Rückfassaden ausgeht.

Um das kleine Grundstück aufs beste auszunützen, war das Garagedach als begehbare Fläche in die Benützung einbezogen worden, so daß sich schließlich die Bauaufgabe in der folgenden Weise löste: Ebenerdig liegen die großzügig ineinanderfließenden Wohnräume, weit geöffnet gegen Garten und Ferne, die Betonstruktur fühlbar; im Obergeschoß Wechsel



2

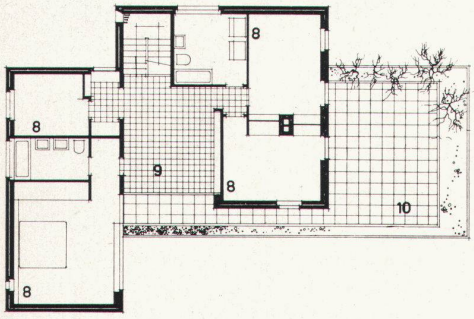
1
Eingangsseite
Face de l'entrée
Entrance

2
Südwestseite mit Schwimmbassin
Face sud-ouest avec la piscine
Southwest elevation and swimming-poo

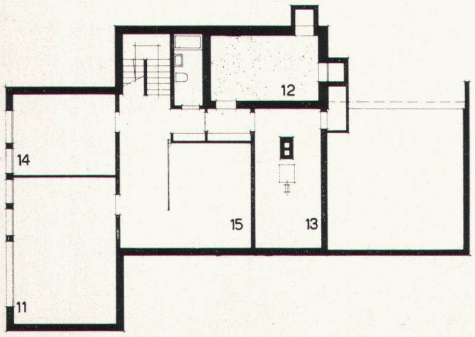
3, 4
Obergeschoß und Kellergeschoß 1 : 300
Etage et cave
Upper floor and basement floor

5
Detail der Südwestseite
Détail de la face sud-ouest
Detail of southwest elevation

7, 8, 9
Detailaufnahmen des Hauseinganges, der Wohnraumtüre und des Treppenhauses
Détails de l'entrée, de la porte du living-room et des escaliers
Details of entrance, living-room door and staircase

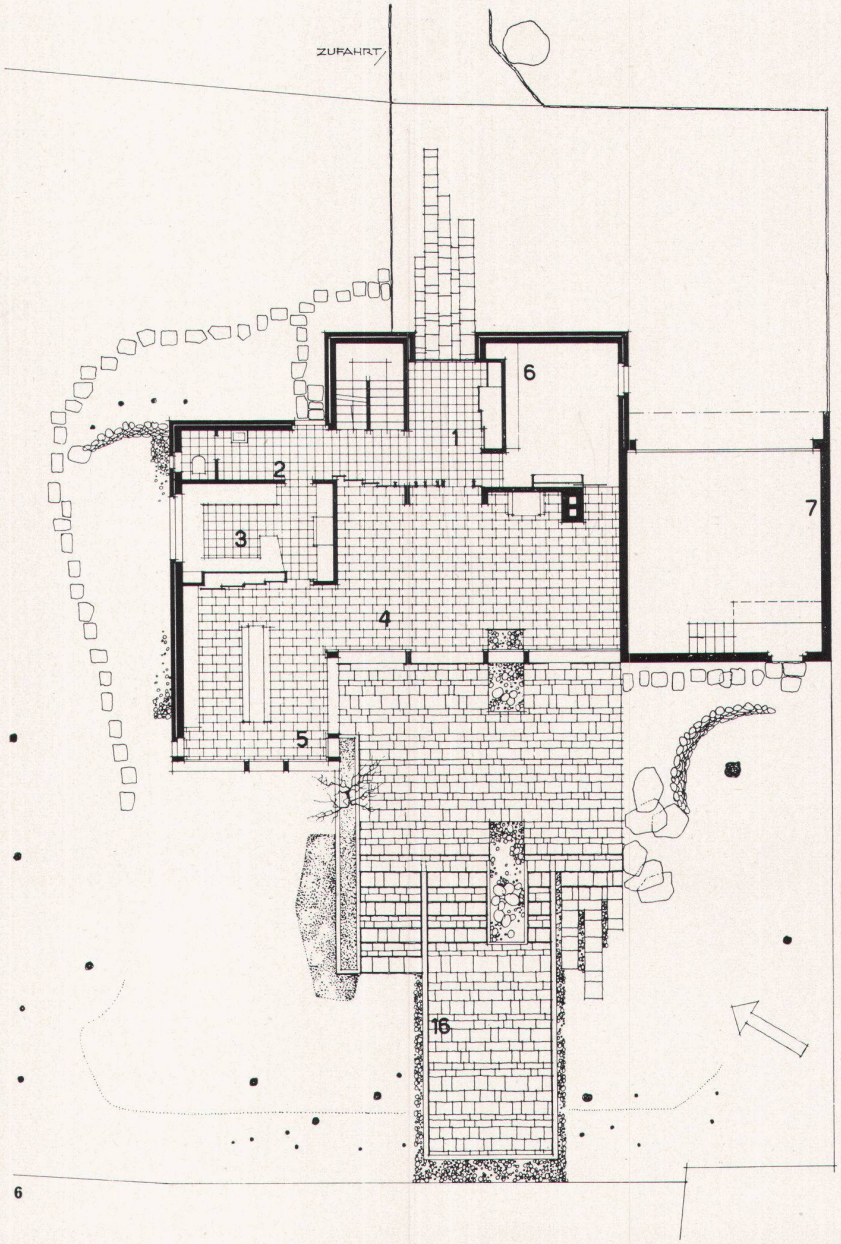


3

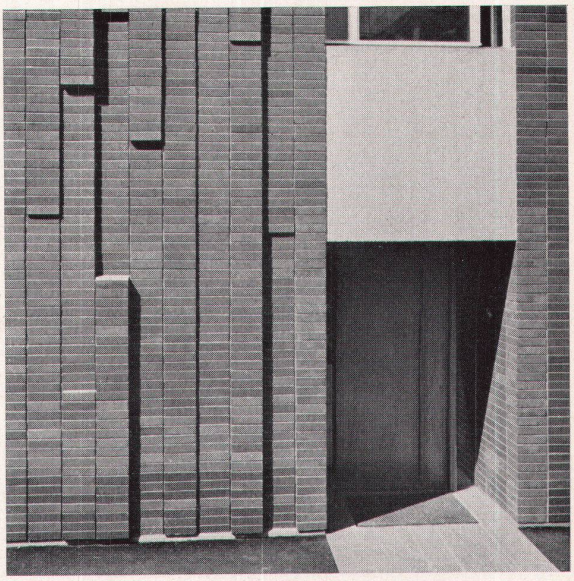


4

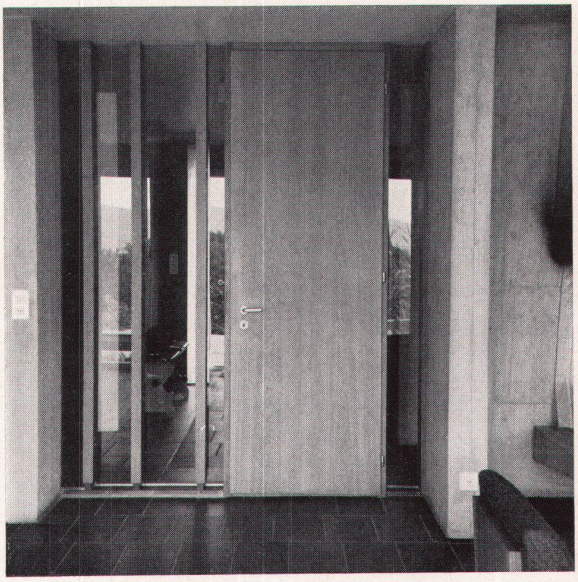
5



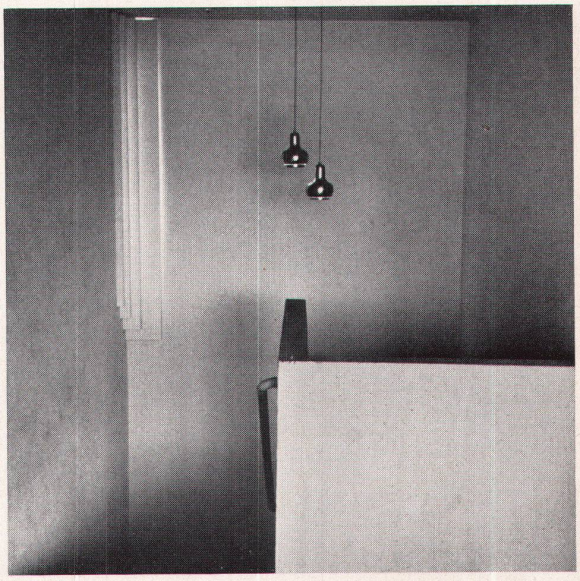
6



7



8

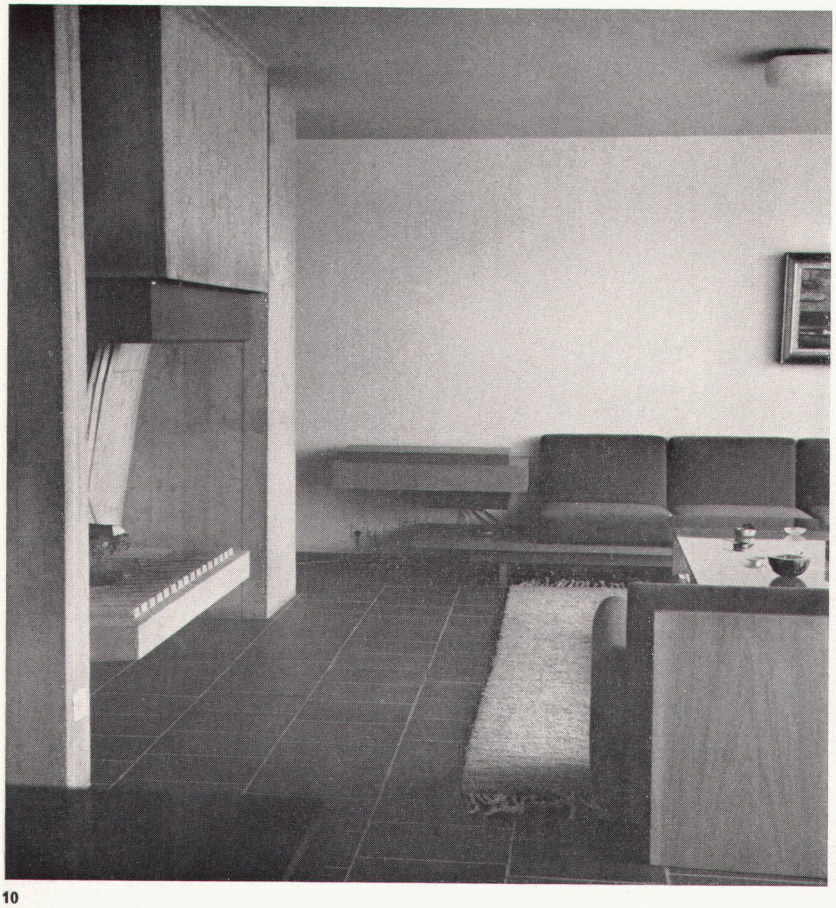


9

6
Erdgeschoß 1 : 200
Rez-de-chaussée
Groundfloor

1 Halle
2 Garderobe
3 Küche
4 Wohnraum
5 Eßraum
6 Studio
7 Garage
8 Schlafzimmer
9 Atrium
10 Terrasse
11 Atelier
12 Luftschutz
13 Heizung
14 Abstellraum
16 Bassin

des Maßstabs: wohnliche, intimere Atmosphäre der Schlafräume, die sich alle um einen auf die Terrasse weit geöffneten Raum gruppieren. Das Gebäude wird so von einer sehr geschlossenen Schale gebildet und nur gegen Süden aufgebrochen: das Innere, die Betonstruktur, tritt sichtbar hervor und setzt sich im Garageblock fort; zentraler Raum und freie, von Pflanzen umwachsene Terrasse schließen sich zur Einheit. Der Garten als Verlängerung des Wohnraumes: die dunklen Tonfliesen im Innern des Hauses werden nach außen durch grünen Walliser Quarzit abgelöst; eine Folge breiter, flacher Stufen entwickelt sich zum Bassin und führt seitwärts zur tiefer liegenden Rasenfläche über. Das Ganze als Reliefproblem aufgefaßt, mit dem Bassin als Focus, reflecting pool, Vermählung von Stein, Wasser, rückstrahlendem Licht und Wetterstimmung. Die Bepflanzung folgt diesem Charakter; südliche, dem Wasser nahe Pflanzengemeinschaft: um das Bassin Föhren, Ginster und Sanddorn, in der geschützten Sitzecke Feigen, Artischocken, Akanthus, Gräser. Seitwärts und hinter dem Hause ist ein Obstgarten angelegt, der sich in die umliegenden Gärten einfügt, so daß sich optisch das kleine Grundstück ohne Grenze in die Umgebung fortsetzt. E. N.

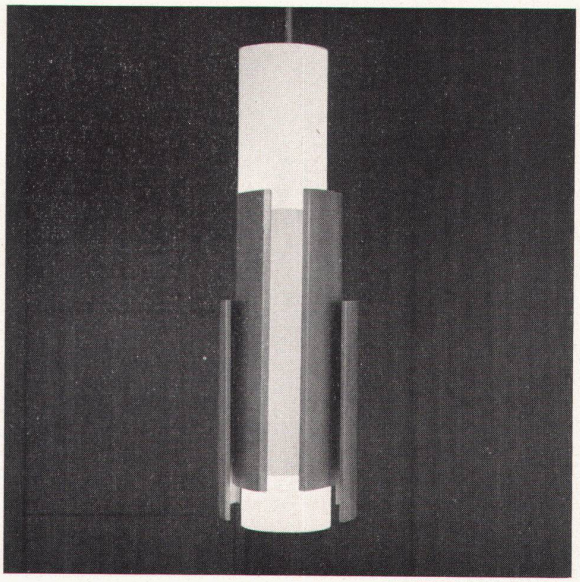


10

10
Wohnraum mit Cheminée
Living-room et cheminée
Living-room with fireplace

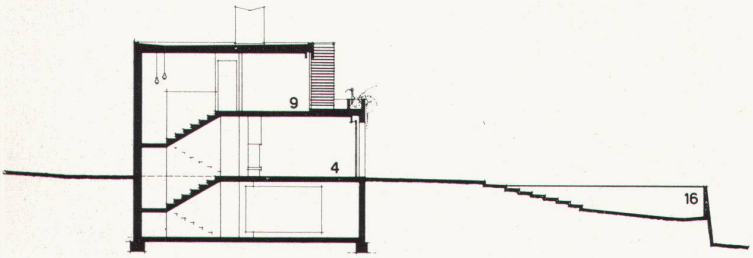
11
Querschnitt 1 : 300
Coupe
Cross-section

12
Cheminée in Sichtbeton und Chamottesteinen; Schürze aus gebürstetem Kupfer
Cheminée en béton apparent et pierres de chamotte; rideau en cuivre
Fireplace in raw concrete and firebricks; apron in brush-finished copper

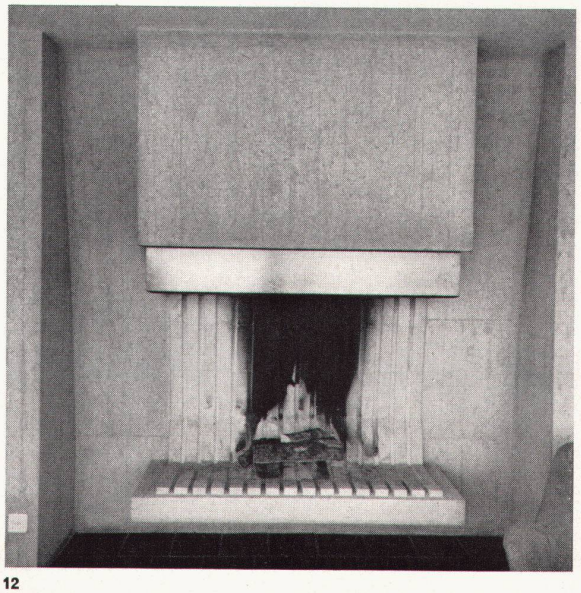


13
Eßzimmerlampe aus Kupfer gebürstet und Plexiglas, nach Entwurf des Architekten
Lampe de la salle à manger, cuivre brossé et plexiglas; projet de l'architecte
Dining-room lamp made of brush-finished copper and plexiglass; architect's design

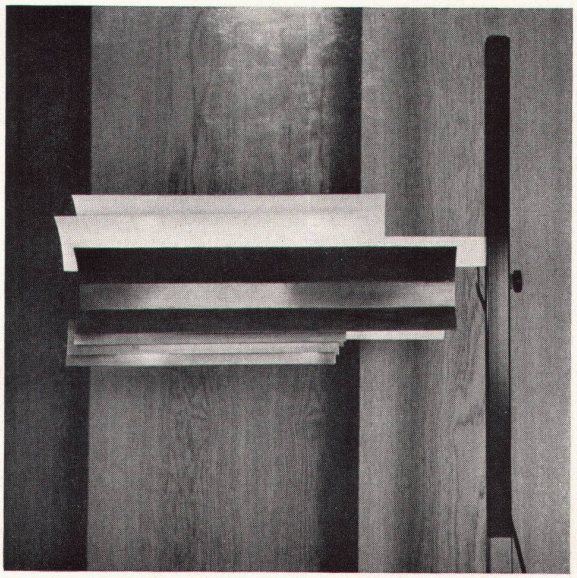
14
Stehlampe aus Lamellen in Kupfer, innen weiß gespritzt, nach Entwurf des Architekten.
Lampe à pied en lamelles de cuivre, blanches à l'intérieur; projet de l'architecte
Standard lamp made of copper strips, spray-lacquered white inside; architect's design



11



12



14

Photos:
1, 8, 9, 10–14 E. Neuenschwander, Zürich;
2, 3, 7 Fritz Maurer, Zürich